

---

## **Postulat Grossen (forum), Grossenbacher (Grüne), Schmid (SP): Tempo 30 auf Quartierstrassen für mehr Sicherheit und Lebensqualität; Zwischenbericht**

### **1 TEXT**

Die Postulant/-innen bitten den Gemeinderat, für jeden der unten aufgeführten jetzigen Tempo-40-Strassenabschnitte einzeln zu prüfen, ob unter dem Blickwinkel der Sicherheit für Kinder und ältere Fussgänger/-innen, der Lebensqualität der betroffenen Quartierbewohner/-innen sowie der Verkehrsflüsse zwischen Gümligen und Muri [a) und b)] resp. in Muri [c)] oder in Gümligen [d) und f)] der Tempo-40-Strassenabschnitt in einen Tempo-30-Strassenabschnitt umgewandelt werden soll. Andere Verkehrsberuhigungsmassnahmen sollen in die Überprüfung miteinbezogen werden.

Es handelt sich um folgende Tempo-40-Strassenabschnitte:

- a) Aebnitstrasse
- b) Füllerichstrasse
- c) Dunantstrasse / Mettlengässli
- d) Dennigkofenweg
- e) Tannackerstrasse / Feldstrasse: Tannackerstrasse bis zum Kreisel mit der Einmündung vom Sonnenweg. Danach ist auf der Feldstrasse bis zum Mediamarktkreisel Tempo 60. Dieses Tempo 60 ist auf eine Temporeduktion, anstelle des zeitweisen Fahrverbots, hin zu überprüfen.
- f) Kurzer Abschnitt zwischen Vorackerweg und Einmündung Dorfstrasse (unter Berücksichtigung der Siedlungsstruktur)

### **Begründung**

«In der Verkehrspolitik bringen Maximalansprüche nichts. Jeder Strassenabschnitt und jede Kreuzung braucht die jeweils richtige Lösung.» (NZZ, 3.12.2021, S. 17)

Die Postulant/-innen sind sich bewusst, dass Verkehrsmassnahmen emotionale Reaktionen bei den Betroffenen auslösen können. Uns ist deshalb wichtig, dass die Prüfung der anvisierten Verkehrsberuhigungsmassnahmen mit einer Vernehmlassung breit abgestützt wird. Deshalb der Wunsch, dass eine Umwandlung der heute bestehenden Tempo-40-Strassenabschnitte in Tempo-30-Strassenabschnitte nicht generell seitens des Gemeinderats beurteilt wird, sondern jeder der sechs genannten Strassenabschnitte separat geprüft wird. Das könnte zwar zu einem «Flickenteppich» von Massnahmen führen, aber mit dem Vorteil der bestmöglichen Lösung für jeden der Strassenabschnitte und Kreuzungen. Gleichzeitig dürfte das Vorgehen bei den Verkehrsteilnehmer/-innen und der betroffenen Quartierbevölkerung zu grösserer Akzeptanz der allenfalls

notwendigen Verkehrsberuhigungsmassnahmen führen. - Die Einführung des zeitweiligen Fahrverbots auf der Feldstrasse hat es leider gezeigt: Ein wiederholtes, punktuelles Überprüfen einer Verkehrsmassnahme ist personell kaum zu leisten. Fehlt die Akzeptanz für eine Verkehrsmassnahme, so wird sie - wie an der Feldstrasse beobachtbar - nicht immer respektiert: Das Verbot wird oft missachtet.

Vor rund 15 Jahren wurde in der Gemeinde Muri in den Quartieren grossflächig Tempo 30 eingeführt. Auf den Verbindungsstrassen zwischen den Quartieren gilt seither Tempo 40. In den letzten Jahren ist die Akzeptanz für Tempo 30 generell gewachsen. Wir alle wissen:

- Tempo 30 sorgt für mehr Verkehrssicherheit. Aus diesem Grund plädiert die BFU für einen Paradigmenwechsel in der Verkehrsplanung und die Einführung von Tempo 30 auch auf verkehrsorientierten Strassen innerorts. Denn fast 2/3 aller schweren Unfälle im Strassenverkehr ereignen sich innerorts.
- Tempo 30 fördert die Koexistenz im Verkehr. Geringere Tempounterschiede und mehr Zeit für die Kommunikation bewirken eine bessere Koexistenz zwischen Motorisierten und Nichtmotorisierten.
- Tempo 30 ist eine wirkungsvolle Massnahme zur Reduktion von Lärm an der Quelle.
- Tempo 30 wirkt sich positiv auf den Verkehrsfluss und die Leistungsfähigkeit der Strasse aus und führt zu praktisch keinem Zeitverlust dank konstanterer Fahrweise, weniger Beschleunigungs- und Bremsvorgängen, besserer Kommunikation zwischen den Verkehrsteilnehmenden, -weniger grossen Geschwindigkeitsunterschieden und geringeren Sicherheitsabständen.

Es geht uns Postulant/-innen nicht um eine generelle Einführung von Tempo 30 in Muri-Gümligen, sondern nur dort, wo eine breit abgestützte Überprüfung sie als angemessen beurteilt. Deshalb dieses so formulierte Postulat.

Muri, 13. Januar 2022

Postulantinnen  
Gaby Grossen, Franziska  
Grossenbacher, Eva Schmid

A. Zaccaria, K. Künti, B. Gantner, W. Thut, P. Rösli, K. Jordi, K. Schnyder, J. Brunner, K. Lanz, H. Meichtry, H. Gashi, S. Eugster (12)

## 2

### **STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATES**

Das Postulat wurde mit Beschluss vom 24. Mai 2022 mit 21 Ja / 15 Nein / 1 Enthaltung an den Gemeinderat überwiesen. Das Postulat bittet den Gemeinderat auf diversen Strassenabschnitten der Gemeindestrassen die signalisierten Tempolimiten von 40km/h oder 60km/h zu überprüfen und wenn möglich auf Tempo 30 resp. Tempo 50 zu reduzieren.

Der Gemeinderat hat die Bauverwaltung beauftragt für die diversen Temporeduktionen in die Arbeitsplanung 2023 aufzunehmen.

Die im Postulat genannten Abschnitte weisen punkto Prüfauftrag folgende Arbeitsstände auf:

- (a) Aebnitstrasse, (e) Tannackerstrasse/Feldstrasse und neu auch b) Füllerichstrasse werden im Rahmen der Überprüfung der flankierenden Massnahmen beurteilt. Die Mitwirkung zu den vorgeschlagenen Massnahmen läuft noch bis Ende Mai 2023. Die Auswertung der Mitwirkung und die definitiven Massnahmenvorschläge sind im Laufe des Jahres zu erwarten.
- Zum Abschnitt c) (Dunantstrasse / Mettlengässli) wird der Gemeinderat im Rahmen der Überprüfung des Verkehrsregime Mettlenquartier das weitere Vorgehen bestimmen. Der Planerauftrag dazu sollte noch in der 1. Jahreshälfte 2023 ausgelöst werden.

Damit verbleiben die Abschnitte, d) Dennigkofenweg und f) Kurzer Abschnitt zwischen Vorackerweg und Einmündung Dorfstrasse (unter Berücksichtigung der Siedlungsstruktur). Es ist vorgesehen, den dazu nötigen Prüfauftrag in der 2. Jahreshälfte 2023 zu vergeben.

### 3

#### **ANTRAG**

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat daher, folgenden

#### **Beschluss**

zu fassen:

Kenntnisnahme des Zwischenberichtes

Muri bei Bern, 1. Mai 2023

GEMEINDERAT MURI BEI BERN  
Der Präsident            Die Sekretärin

Stephan Lack            Corina Bühler